

# **Bedeutung der forstlichen Dienstleister für Holzernte und Logistik bei der Bewältigung von Kalamitätsschäden**

I Vera Butterweck-Kruse I

# Organisation der Betriebe

## *Struktur von Holztransporteuren und Forstunternehmen:*

- Forstunternehmen
- Forstunternehmen und Holztransport
- Holztransport
- Holztransport und andere Speditionswaren
- Forstunternehmen, Holztransport und Holzvermarktung
- Forstliche Beratung und Betreuung, Forstunternehmen, Holztransport und Holzvermarktung
  
- Kleinstrukturierte Familienunternehmen
- Betriebsstruktur Ø 5-7 Mitarbeiter

# Bedeutung der forstlichen Dienstleister

## *Beispiele:*

### Niedersächsische Landesforsten

motormanuell:	55 % Regiearbeit
	45 % forstliche Dienstleister
hochmechanisiert:	33 % Regiearbeit
	66 % forstliche Dienstleister

### HessenForst

motormanuell:	64 % Regiearbeit
	36 % forstliche Dienstleister
hochmechanisiert:	100 % forstliche Dienstleister

# Bevorzugte Organisation der Betriebe

*seitens des Waldbesitzes in „normalen“ Jahren:*



Auftrag an Forstunternehmer

Auftrag an Holztransporteur

eigenständige Vermarktung

„All-in-One“

Unternehmer u. Holztransporteur  
u./o. Holzvermarkter

# Bevorzugte Organisation der Betriebe

*seitens des Waldbesitzes in Kalamitätsjahren:*



„All-in-One“  
Unternehmer u. Holztransporteur  
u./o. Holzvermarkter

Auftrag an Forstunternehmer

Auftrag an Holztransporteur

eigenständige Vermarktung

# Welche Organisation sollen wir vorhalten?

*in „normalen“ Jahren:*

- Neueste Technik, neuestes Equipment, „Forst 4.0“
- Zertifizierungen
- Diverse Vermessungssysteme
- Farbmarkierungsanlagen
- Hohe Reisebereitschaft
- Billigster Preis
- Hohe Vorfinanzierungen
- Fachpersonal, aber bitte billig
- Ausschreibungen
  
- **Mitarbeiter- und Maschinenzahl flexibel halten**  
(„nicht zu groß“, „kein Monopol“...)

*in Kalamitätszeiten:*

- Neueste Technik, neuestes Equipment, „Forst 4.0“
- Zertifizierungen

# Beispiel Zertifizierung in Kalamitätszeiten



# Welche Organisation sollen wir vorhalten?

*in „normalen“ Jahren:*

- Neueste Technik, neuestes Equipment, „Forst 4.0“
- Zertifizierungen
- Diverse Vermessungssysteme
- Farbmarkierungsanlagen
- Hohe Reisebereitschaft
- Billigster Preis
- Hohe Vorfinanzierungen
- Fachpersonal, aber billig
- Ausschreibungen
  
- **Mitarbeiter- und Maschinenzahl flexibel halten**  
(„nicht zu groß“, „kein Monopol“...)

*in Kalamitätszeiten:*

- Neueste Technik, neuestes Equipment, „Forst 4.0“
- Zertifizierungen
- Diverse Vermessungssysteme
- Farbmarkierungsanlagen
- **Hohe Reisebereitschaft**
- Billigster Preis
- **Noch höhere Vorfinanzierungen**
- Fachpersonal, aber billig
- **Sofortiger Einsatz, ohne Ausschreibung**
- **Mitarbeiter- und Maschinenzahl sofort flexibel erhöhen!**  
(„groß ist gut!“)



# Organisation richtig!?!

➔ **Allerhöchste Anpassungsfähigkeit mit hohem Risiko  
ausschließlich beim Holztransporteur und Forstunternehmer!**

➔ Fragen:

Ist uns diese Organisationsstruktur gelungen?!

Oder könnte das ein Grund sein, warum im Jahr 2018 zu wenig von  
allem da war?

# Welche Themen müssen bearbeitet werden?

- Koordination länder- und kalamitätsgebietsübergreifend
- verbesserte Koordination der Einsätze
- verbesserte Kommunikation innerhalb der Verwaltungen
- schnellere Reaktionen auf Veränderungen im Markt
- Bürokratieabbau (Wasser- und Naturschutzbehörden)
- Notfallpläne (z.B. Waldbrand)
- Umgang mit Naturschutz
- Umgang mit gesellschaftlichen Anforderungen und Erwartungen
- Baumartendiskussion
- neue Absatzwege

# Welche Themen müssen bearbeitet werden?

## *Holzlogistik:*

- zu wenig Kapazitäten
- schlechte Infrastruktur
- weitere Schließungen von Bahnhöfen durch Deutsche Bahn
- schlecht versierte Wagenmeister bei Bahnverladungen
- hohe bürokratische Hürden (Genehmigungsverfahren Sondertransporte, Langholztransporte etc.)
- Tonnage-Diskussion
- zu große unterschiedliche Länderlösungen
- u.v.m.

➔ Wo bleiben echte schnelle und praktische Lösungen?

# Welche Themen müssen bearbeitet werden?

## *Forstdienstleister:*

- zu wenig Kapazitäten
- große Unterschiede in den Aufarbeitungskriterien
- große Unterschiede in den naturschutzfachlichen Auflagen
- Einhaltung der Zertifizierungsvorschriften
- ECC
- fehlende Ausbildung Forstmaschinentechniker
- u.v.m.

➡ Wo bleiben echte schnelle und praktische Lösungen?

# Was müssen wir in punkto Risikomanagement tun?

➔Frage: Risikomanagement?

➔Die Hauptaufgabe des Risikomanagements ist die  
**Sicherung der Existenz!**

➔Frage: Welche Existenz?

-Betrachten wir den Waldbesitz, die forstlichen Dienstleister und die Holzindustrie jeweils einzeln?

oder

-akzeptieren wir die Wertschöpfungskette im CLUSTER Forst & Holz, denn dann gilt es, den **Produktionsstandort Wald** zu sichern!

# Was müssen wir in punkto Risikomanagement tun?

- ➔ Fehler und Schwächen erkennen, zugeben, verbessern
- ➔ Ablegen der Verlierer/Sieger-Mentalität
- ➔ Wohlfühlzone verlassen
- ➔ Akzeptieren aller Clusterpartner und Arbeiten auf Augenhöhe
- ➔ Stärken der Clusterpartner nutzen und weiterentwickeln



gemeinsame ZIELE des Clusters Forst & Holz!

- ➔ Die Erhaltung des Waldes und des Eigentums.
- ➔ Die Erhaltung der Pflege, der Forstwirtschaft und der Waldnutzung.
- ➔ Die Erhaltung des Produktes für die Holzindustrie.



Bild-Quellen:  
Butterweck Rundholzlogistik und Forstwirtschaftliches Lohnunternehmen Carsten Henkel



## Lessons learned?

Bild-Quelle:  
Butterweck Rundholzlogistik





**Danke für die  
Aufmerksamkeit!**